Adrian Kräuchi

Andreas Kunz

Landschaftspark Binntal VS

Agieren für das Heute von morgen

Diplomanden	Adrian Kräuchi, Andreas Kunz
Examinatoren	Prof. Joachim Kleiner, Prof. Dr. Margit Mönnecke
Expertin	Martina Brennecke, Bauamt Zug
Themengebiet	Landschaftsgestaltung
Projektpartner	Landschaftspark Binntal

Faszinierendes Landschaftserlebnis

Aufgabenstellung: Mit der NHG-Revision des Bundes werden drei Parkkategorien eingeführt. Das Label «regionaler Naturpark» wird an Gebiete mit hohen natürlichen, kulturellen und landschaftlichen Werten vergeben. Zentraler Punkt ist die regionalwirtschaftliche Entwicklung, die unter anderem mit Hilfe des naturnahen Tourismus umgesetzt werden soll. Der naturnahe Tourismus stellt einen hohen Anspruch an eine intakte, nachhaltig bewirtschaftete und attraktive Kulturlandschaft und an traditionelle Siedlungsstrukturen. Der Landschaftspark Binntal weist ein hohes Potential auf, ist jedoch auch einigen Risiken ausgesetzt. Beispiele dafür sind die Zersiedelung intakter und wertvoller Ortsbilder von zum Teil nationaler Bedeutung und der Verlust von Kulturlandschaftselementen.

Ziel der Arbeit: Ziel der Arbeit ist es, dem Parkmanagement eine Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung des Landschaftsparks Binntal zur Verfügung zu stellen. Unter dem Titel «Agieren für das Heute von Morgen» sollen Visionen für den Landschaftspark aufgezeigt werden. Der Fokus soll dabei auf die beiden Faktoren Erlebnis und Landschaftsästhetik gerichtet werden. Anhand von zwei Vertiefungsarbeiten werden Wege und Möglichkeiten erarbeitet, wie das Gebiet des Landschaftsparks bis zur konkreten Umsetzung aufgewertet werden kann.

Die Grengioler Tulpe ist eine Rarität

Ackerfelder am Galgenhügel

Zeugen längst vergangener Nutzungen

Alter Saumweg über den Albrunpass

Lösung: Um dem Landschaftspark eine vielfältige und erlebnisreiche Identität zu geben, wurden Visionen erarbeitet, die den Zustand im Jahr 2025 beschreiben. Die im Binntal und im Raum Ernen-Mühlebach erarbeiteten Gestaltungsvorschläge zeigen auf, wie die Visionen in die Realität umgesetzt werden können. Die Ergebnisse der Arbeit werden unter anderem mit Visualisierungen kommuniziert. Die Arbeit wird dem Parkmanagement in Form einer Website übergeben, die über GoogleEarth erreicht werden kann.